©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Atalanta, Bd. XI, Heft 2, Mai 1980, Würzburg, ISSN 0171-0079

Ergänzungen zur Arbeit „Aspekte der Ökologie und Zoogeographie der europäischen Erebien"

von

PETER ROOS und WILFRIED ARNSCHEID

Während der Drucklegung der Arbeit konnten von uns vor allem durch Anregungen von Herrn Dr. Z. VARGA (Debrecen, Ungarn) einige neue Erkenntnisse gewonnen werden, die wir in einem kurzen Nachtrag zusammenfassen möchten.

Wie schon von uns vermutet, gehört die ssp. *infernalis* VARGA nicht zu *Erebia epiphron* (KNOCH), sondern zu *E. orientalis* (ELWES), was VARGA (briefliche Mitteilung) durch Genitaluntersuchungen erhärten konnte:

Erebia orientalis infernalis (VARGA, 1971) comb. nov.
Die Nominatform und die ssp. *infernalis* fliegen in nächster Nachbarschaft, sind aber geographisch durch den Predela-Sattel (1100 m) und das Bansko'ser Becken (800-900 m) zwischen Rila- und Pirin-Gebirge voneinander isoliert (VARGA, 1971). Im südöstlichen Teilareal des *epiphron/orientalis*-Komplexes ist es also zu einer starken Differenzierung durch geographische Isolation gekommen.

Im folgenden sollen die Ausführungen über den *pluto/melas/lefebvrei*-Komplex etwas modifiziert werden. Alle drei genannten Arten bewohnen Geröllhalden, wobei die Bindung an diesen Biotop sehr stark zu sein scheint. So schreibt CHAPMAN (1908) über *E. pluto* und *E. lefebvrei*: „Both, if driven off into grassy ground, work back at once to the stony slopes." Dieses Verhalten konnte auch ARNSCHEID bei *E. pluto* beobachten.

Zusätzlich zur starken Biotopbindung ist *E. pluto* auch noch auf hochalpine Lagen beschränkt. Letzteres trifft für die beiden anderen Arten dieser Gruppe nicht zu. *E. lefebvrei* kann in den Westpyrenäen ab 1500 m (DEMANDT, 1977) bis über 2300 m (CHAPMAN, 1908) beobachtet werden. Für *E. melas* ist die Höhenlagentoleranz noch größer: CHAPMAN (1908) berichtet über Funde ab 1100 m. DRENOWSKY (1910) beobachtete die Art im Ryla-Gebirge (Bulgarien) von 1100 m bis 2600 m. Schließlich gibt VARGA (briefliche Mitteilung) als Biotop der nominotypischen *E. melas* Geröllhalden in der submediterranen Eichenbuschwaldzone von 350 700 m an, während *E. melas schawerdae* FRUHSTORFER im Pirin-Gebirge von 1400-2500 m z.T. über der Waldgrenze vorkommen soll.

Zum Schluß möchten wir Herrn Dr. Z. VARGA (Debrecen) noch einmal für seine wertvollen Informationen herzlichst danken und auf eine seiner Arbeiten hinweisen (VARGA, 1975), die weitere Fakten zum behandelten Problemkreis liefert.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Atalanta, Bd. XI, Heft 2, Mai 1980, Würzburg, ISSN 0171-0079

Literatur

CHAPMAN, T.A. (1908): Erebia lefebvrei and Lycaena pyrenaica. Trans. Ent. Soc. London: 307-316, London.

DEMANDT, E. (1977): Zum Vorkommen von Erebia lefebvrei in den West-Pyrenäen (Lep., Satyridae). Ent. Z. **87**: 271, Frankfurt.

DRENOWSKY, A.K. (1910): Über die vertikale Verbreitung der Lepidopteren auf dem Ryla-Gebirge (2924 m) in Bulgarien. Z. wiss. Ins.-Biol. **6**: 81 und 174 177.

VARGA, Z. (1975): Geographische Isolation und Subspeziation bei den Hochgebirgs-Lepidopteren der Balkanhalbinsel. Acta Ent. Jugoslavica **11**: 5-39, Zagreb.

Anschriften der Verfasser:

PETER ROOS
Am Bahndamm 8
D-4320 Hattingen

WILFRIED ARNSCHEID
Am Sattelgut 50
D-4630 Bochum 5

Beitrag zur Lepidopterenfauna des nördlichen Fränkischen Jura
Teil 1: Noctuidae

von
HERMANN HACKER

Inhalt des vorliegenden und der in Bearbeitung befindlichen Teile:

a. Stand der makrolepidopterologischen Erforschung Nordbayerns
b. Bemerkungen zu einer sinnvollen Faunistik
c. Interessante Lepidopterenfunde aus dem nördlichen Fränkischen Jura
d. Verzeichnis der wichtigsten faunistischen Veröffentlichungen Nordbayerns
e. Verwendete Literatur

Seit den Beiträgen MENHOFERs (1954-1960) zur Schmetterlingsfauna von Nordbayern sind 20 Jahre vergangen. In diesem langen Zeitraum wurde die systematische Durchforschung Nordbayerns weiterbetrieben. Neben Veröffentlichungen über die Lepidopterenfauna einiger interessanter, eng umgrenzter Gebiete wie z. B. FINK (1975) „Zur Makrolepidopterenfauna des Hohenlandsberggebietes bei Uffenheim in Mittelfranken" erschienen drei umfassende Bestandsaufnahmen der Großschmetterlingsfauna größerer Teilgebiete Nordbayerns:
VOLLRATH (1965) „Die Großschmetterlinge des Fichtelgebirges"

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Roos A.H., Arnscheid Wilfried R.

Artikel/Article: Ergänzungen zur Arbeit "Aspekte der Ökologie und Zoogeographie der europäischen Erebien". 129-130